Ein Tag mit dem Tierwärter im Zürcher Zoo

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 32

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647320

Nutzungsbedingungen

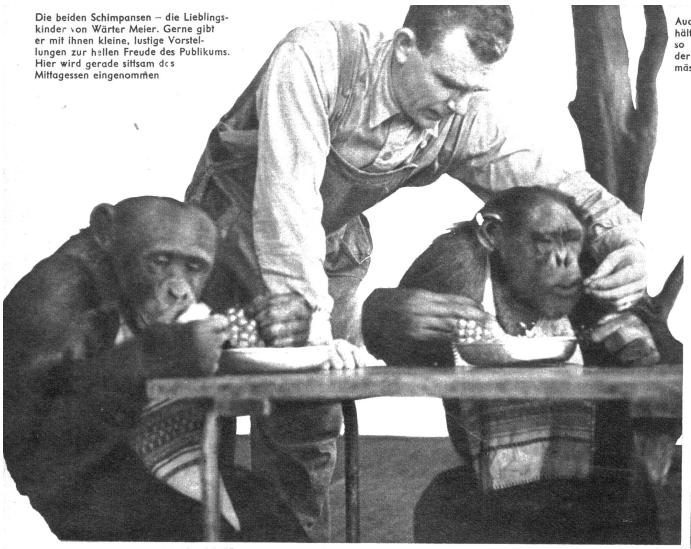
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

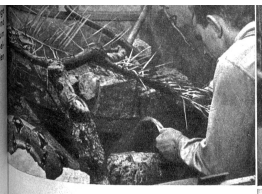
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

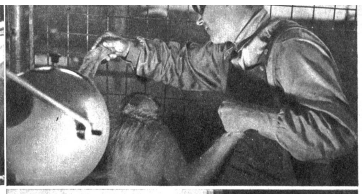
http://www.e-periodica.ch



Die beiden Schimpansen – die Lieblingskinder von Wärter Meier. Gerne gibt er mit ihnen kleine, lustige Vorstellungen zur hellen Freude des Publikums. Hier wird gerade sittsam das Mittagessen eingenommen

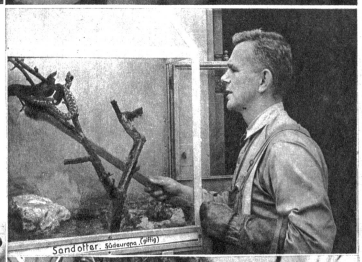
Auch die Riesenschlange hält auf Reinlichkeit, so muss das Terrarium der Abgottschlange regelmässig geputzt werden





Hier wird ein Gibbonäffchen durch eine Höhensonne bestrahlt die ihm eine gesunde Haut und ein schönes Fell verleihen soll

Zur Erhaltung der Gesundheit des Schimpansen gehört wie beim Menschen auch die tägliche Zahnpflege. «Toni» scheint sich schon daran gewöhnt zu haben und lässt sich die Reinigung gerne gefallen



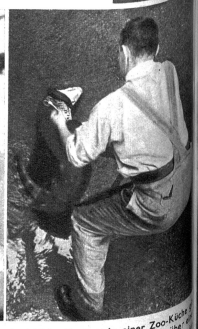
Auch mit gefährlichem, giftigem Getier muss man umzugehen verstehen, wobei wache Augen und flinke Hände wichtige Vorbedingungen sind

«Schildkröten sind dankbare und saubere Tiere», erklärt Herr Meier und füttert deshalb diese Tiere gerne eigenhändig

Ein Tag mit dem Tierwärter im Zürcher Zoo

Bildbericht von Hans Emil Staub, Zürich

«Tierwärter ist eigentlich ein Beruf, den man nicht lernen kann», meinte der Tierwärter Otto Meier, der von der Seidenbranche kommend, nun bereits seit 8 Jahren ein treuer und besorgter Diener des Zürcher Zoo ist. «Zu so etwas muss man direkt geboren sein, denn die ganze Tierbehandlung ist eine grosse Gefühlssache; die Liebe zum Tier ist alles!» Mit Hingabe und Aufopferung waltet er täglich während ungefähr 10 Stunden seines Amtes, das sehr vielseitig und oft auch kompliziert ist. Das Tagewerk wird mit dem Kontrollgang begonnen, wobei nachgesehen werden muss, ob alle Tiere bei bester Gesundheit sind und sich in der vergangenen Nacht nichts Ausergewöhnliches ereignet hat. Dabei muss die Temperatur genau nachgeprüft werden, denn nicht alle Zooinsassen vertragen unser rauhes Klima. Dann werden die Schimpansen, Herrn Meiers Spezialzöglinge, aus dem Schlafkasten gelassen, damit sie zum Vergnügen des Publikums wieder ihre munteren Streiche loslassen können. In der Küche gilt es, sich als Kochmeister zu entpuppen, um all den heiklen Kostgängern gerecht zu werden. Da gibt es allerhand Brühen, Breie und andere Speisen zu richten, die genaue Kenntnisse erfordern. Das lustigste und wohl auch dankbarste Amt ist das Füttern der Tiere, dies ganz besonders bei den Schimpansen, mit denen sich die drolligsten Komödien spielen lassen. Die Hauptarbeit, die auch am meisten Zeit beansprucht, ist das Putzen. Ueberall muss täglich gefegt, gespritzt und gebürstet werden, bis alles schön sauber und für die Besucher ansehnlich ist. Manchmal wird Herr Meier zum Tierarzt, denn auch Tiere können krank werden und müssen dann liebevoll gepflegt werden. So gibt es gar Vieles zu tun für einen aufmerksamen Tierwärter, der dabei Genugtuung und vielerlei Freuden findet.



Links: Eine der ersten Aufgaben am Morgen besteht im Kochen. In einer Zoo-Küche gilt es die verschiedensten Spezialitäten zuzubereiten, denn die Insassen verfügen oft über ebenso anspruchsvollen wie delikaten Magen – Rechts: Einen harten Kampf lieferte ein ...ges Krokodil, als es der Wärter mit einer Schlinge einfangen musste, um ihm wohlwo... mit einem Wattebausch eine zugezogene Wunde zu jodeln

Wenn die Krokodilanlage entwässert wird, um nachher mit frischem Wasser gefüllt zu werden, müssen die gefährlichen Tiere aus dem Bassin heraus befördert werden. Diese Arbeit erfordert die volle Aufmerksamkeit des Wärters